

Hohenstein-Ernstthal-er Tageblatt

Erscheint
jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und
kostet durch die Austräger pro Quartal Mk. 1,40,
durch die Post Mk. 1,50 frei in's Haus.

Anzeiger

Inserate
nehmen außer der Expedition auch die Austräger auf
dem Lande entgegen, auch befördern die Annoncen-
Expeditionen solche zu Originalpreisen.

**Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Lugau, Hermsdorf, Bernsdorf,
Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf, Rußdorf, Wüstenbrand, Gröna, Mittelbach, Ursprung, Erlbach,
Kirchberg, Pleiße, Reichenbach, Callenberg, Tirschheim, Ruhlschnappel, Grumbach, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.**

Amtsblatt

**für den Verwaltungsbezirk des Stadtrathes zu Hohenstein-Ernstthal.
Organ aller Gemeinde-Verwaltungen der umliegenden Ortschaften.**

Nr. 144.

Dienstag, den 26. Juni 1900.

50. Jahrgang

Bekanntmachung.

Im Laufe der nächsten 8 Tage findet eine

Nachtübung

der hiesigen Feuerwehren statt.

Die Abwehrmannschaften sammeln hierzu am Rath- und Stadthaus.

Alarmierung erfolgt durch das Signal „Nacht“.

Hohenstein-Ernstthal, am 23. Juni 1900.

Die Branddirektion. H. Schellenberger.

Die chinesischen Wirren.

Noch hat uns die Kaiserin von China den Krieg nicht erklärt, aber deutsches Blut ist in Taku geflossen, und der Eifer, mit dem sich Freiwillige zum Dienste in Ostasien melden, beweist, daß die Stimmung im Volke der Austragung des Kampfes der weißen Rasse gegen die gelbe günstig ist. Nicht der Drang, Kultur zu verbreiten, leitet die vereinigten Mächte, sondern die Verteidigung gegen einen brutalen Überfall und gleichzeitig der berechtigten Wille höher entwickelter Völker, in die von der Natur bevorzugten Sphäre der zurückgebliebenen sich einen Weg zu bahnen, um die Früchte des heimischen Fleißes dort gegen andere Güter auszutauschen, die ungehobenen Bodenschätze vermöge der höheren Technik der Tiefe zu entdecken, in dem fremden Lande dem Erfindungsgeist neue Aufgaben zu stellen und zu lösen. Die Europäer werden den Chinesen nicht Unterdrücker, sondern Befreier sein, Befreier von dem Joch einer stumpfsinnigen, und grausamen Regierung, die noch den ganzen Apparat der finsternen Zeit unseres Mittelalters handhabt, Befreier von der Raubjagd der Gouverneure und Mandarinen, Befreier von der Zerstörungswuth der Elemente, gegen die der Eingeborenen Trägheit und Ohnmacht keine Schranken gesetzt hat, nachdem die von den Borelern errichteten zerfallen sind. Die Chinesen haben vermöge ihrer Urbarkeit, ihrer häßlichen Neigungen, ihrer im Geize mehr als in einem Nothstande wurzelnden Gewohnheit, als Nahrung Dinge zu erwählen, die zu allen Zeiten von der Menschheit als ekelhaft verworfen sind, nicht Anspruch auf Anerkennung als unabhängige, freie Nation, sie sind, Ausnahmen zugelassen, geordnete Kulis.

Die deutschen Verluste bei den Kämpfen um die Taku-Forts sind nach der nunmehr vorliegenden amtlichen Meldung leider erheblich schwerer gewesen, als die ursprünglichen Nachrichten erkennen ließen. Der nunmehr in Berlin eingetroffene Geschäftsbericht des deutschen Geschwader-Chefs über die Kämpfe bei Taku ist die Wiederholung einer bereits am 17. Juni über Port Arthur abgeschickten, aber nicht angelangten Depesche und lautet wie folgt: Um 12 Uhr 50 Min. Nachts eröffneten die chinesischen Forts Feuer auf die 7 Kanonenboote im Fluß. Forts wurden in sechsstündigem harten Kampfe besetzt und besetzt. Commandant S. M. S. „Alis“ war die Seele des Unternehmens und hat hervorragend glänzend gekämpft. Au S. M. S. „Alis“ sind Maschine, Kessel, Schiffkörper und 8,8 cm-Geschütze unbeschädigt, 3,7 cm-Geschütze und Aufbau stark beschädigt. Es sind gefallen: Oberleutnant Hellmann, Büchsenmachermaat Baeflein, Obermatrose Sokopf, Bothe, Maas, Johannes, Matrose Lehmann, Oberheizer Polm; schwer verwundet der Commandant Corvettenkapitän Lenz, Obermatrose Splinter, Matrose Schoppengerd, Berichterstatter Herrings vom Ostasiatischen Lloyd, leicht verwundet zehn Mann. Letzte Stunde war Oberleutnant Hoffmann Commandant. Er folgte dem Beispiel des Kapitäns Lenz. Haltung der Mannschaft war glänzend. Hilfe von Schiffen auf Rhede war unmöglich. — Den Verwundeten geht es, wie der Chef des Kreuzer Geschwaders bereits früher gemeldet hat, gut; hoffentlich gelingt es der ärztlichen Kunst, ihnen allen wieder völlige Gesundheit zurückzugeben. Der vor dem Feinde gefallene Oberleutnant Hans Hellmann war 1873 in Meißel geboren. Er trat 1892 als Kadett in die Marine ein, wurde ein Jahr später zum Seekadett, am 15. September 1895 zum Leutnant z. S. und am 16. November 1898 zum Oberleutnant z. S. befördert. Seit dem 1. December 1898 gehörte er der Besatzung des „Alis“ an.

London, 23. Juni. Es liegen noch immer keine Nachrichten von den Europäern aus Peking vor, obwohl die Chinesen dauernd von dort Meldungen

durch Kuriere erhalten, die sämtlich beunruhigend lauten. Nach einer der letzteren scheint irgend eine Palasttragödie in Peking stattgefunden zu haben und völlige Anarchie daselbst zu herrschen. An den Kämpfen von Tientsin dürfen die dorthin nach einer Depesche der „Times“ aus Shanghai zurückgekehrten internationalen Entsatstruppen theilgenommen haben. Ueber Admiral Seymour liegen noch immer keine Nachrichten vor. Die Brüsseler Depesche des „Petit bleu“, wonach Admiral Seymour mit dem selbständig operirenden russischen Corps in Peking eingerückt sei, findet hier wenig Glauben.

„Wolfs Telegr. Bur.“ meldet: In der Berliner chinesischen Gesandtschaft erfahren wir, daß nach einem Telegramm des Vicekönigs Li-hung-shang dieser nach Peking zur Audienz befohlen worden ist, um die Vermittlerrolle zwischen China und den Mächten zu übernehmen. Li-hung-shang beabsichtigt zuerst den Zustand der Bogen zu unterbreiten und dann die Verhandlungen aufzunehmen. In dem Telegramm wird ferner der Wunsch ausgesprochen, daß die europäischen Mächte von der Abwendung weiterer Truppen absehen möchten. Wie wir weiter noch mittheilen können, ist der hiesigen chinesischen Gesandtschaft gestern Abend aus Shanghai eine Meldung zugegangen, wonach alle Gesandtschaften in Peking unverfehrt und alle Gesandten wohlbehalten seien.

Somit liegen Nachrichten aus Peking nicht vor, auch wird noch immer nichts über den Verbleib der auf Peking vorgerückten internationalen Truppen gemeldet. Es ist dies ein sehr bedenkliches Zeichen. Auch die im weiteren aus China vorliegenden Nachrichten zeigen nur ein immer wilderes Aufklammern des chinesischen Nationalgeistes. Besonders ernst lauten die Nachrichten über die Zerstörung von Tientsin. Die Nachrichten befragen:

Shanghai, 23. Juni. Tientsin wurde am Donnerstag durch die chinesische Truppen unter dem Prinzen Tuan mit 45 Kruppischen Schnellfeuergeschützen angegriffen. Bis jetzt gelang es den Chinesen nicht, die Stadt zu nehmen, obwohl ihr Feuer beträchtlichen Schaden angerichtet hat. Die letzten authentischen Nachrichten aus Peking befragen, daß die Gesandtschaften sich noch halten.

Berlin, 23. Juni. „Wolfs Telegr. Bureau“ wird aus Tschifu über Shanghai gemeldet, daß in Tientsin die Lage kritisch, jedoch nicht hoffnungslos sei. Die Stadt wird bombardirt, sie steht theilweise in Flammen. Die Verteidiger Tientsins erlitten erhebliche Verluste. Vorgestern sind etwa 2000 Mann zum Entsat ausgebrochen.

Paris, 23. Juni. Das Ministerium des Auswärtigen empfing letzte Nacht mehrere Telegramme: Der französische Consul in Shanghai bestätigt in einer Depesche vom 22. Juni die Nachricht, daß chinesische Truppen Tientsin beschießen, daß das amerikanische Consulat in Tientsin zerstört worden und man noch immer ohne jede Nachricht aus Peking sei.

Eine Privatmeldung aus Tschifu besagt: Vom amerikanischen Kreuzer „Rashville“, welcher an der Verteidigung der Tientsiner Fremdenniederlassungen theilnahm, stammt die Mittheilung, daß die chinesischen Generale Jungtustang, Kianhume und Juandhaif Montag, Dienstag und Mittwoch gegen den englischen und französischen Außenbezirk von Tientsin ihre Kräfte vereinigten und daß die chinesische Artillerie auf den Mauern der inneren Stadt aufgestellt, vorzügliche Schießresultate hatte. Gerade die bedeutendsten und reichsten Häuser der Fremdenstadt wurden wirksam beschossen, sobald eins der Häuser in Brand gerieth, tauchten wie aus dem Erdboden emporgewachsen, Chinesen mit Frauen und Kindern auf, packten in große Säcke, was sie nur erreichen konnten und verschwanden. Am letzten Tage wurden durch Zu-

sammenwirken der Deutschen, Engländer, Amerikaner und Russen einige chinesische Kanonen zum Schweigen gebracht. Immerhin konnte bei Abgang des Berichtes nicht constatirt werden, daß die chinesischen Generale, welche über zu mindest fünfzehntausend wehrfähige Soldaten disponiren, irgendwie entnützt wären. Der kräftigen Intervention der Deutschen, welche die bis dahin allein thätig gewesenen Russen im rechten Momente abzulösen kamen, läßt der amerikanische Bericht vollste Gerechtigkeit widerfahren. — Die zuerst in Aktion befindlichen ausländischen Truppen waren hauptsächlich Russen und Japaner, später kamen mehrere hundert Engländer, 800 Amerikaner und 1000 Deutsche dazu, nachdem die Verstärkungen im rechten Moment angekommen waren. Die kämpfende ausländische Truppe betrug daher bedeutend über 4000 Mann. Die Zahl der chinesischen Truppen ließ sich nicht schätzen, doch besaßen sie, wie der „Rashville“ berichtet, eine überraschende Anzahl guter Geschütze, meist Vierzippfünder. Das Resultat der Kämpfe ist unbekannt, die Leiden der ausländischen Bevölkerung dabei waren enorm. Darunter sind Hunderte von Frauen und Kindern, die aus den benachbarten Districten nach Tientsin flüchteten.

London, 23. Juni. Telegramme aus Shanghai von gestern melden: Während der vergangenen drei Tage ist Tientsin unaufhörlich bombardirt worden. Sämtliche Gebäude der englischen und französischen Niederlassung sind unter schweren Verlusten an Menschleben zerstört worden. Die Stärke der chinesischen Truppen innerhalb der Stadt beträgt mindestens 15000 Mann. Schwere Geschütze sind auf den Mauern der Eingeborenenstadt postirt und schießen die fremden Consulate eines nach dem andern in Brand und Trümmer. Die Europäer suchen im Stadthaus Sicherheit. Die Chinesentruppen haben die besten Geschütze und Flinten neuester Construction. Hilfe ist dringend notwendig. Die Russen haben sich beim Bahnhof verschanzt und leisten bis jetzt eine überwältigende Uebermacht erfolgreich Widerstand. Von Peking oder Admiral Seymour keine Nachricht. — Der „Daily News“ wird aus Shanghai telegraphirt: General Jung hat eine Audienz bei der Kaiserin, wobei er ihr das Oberhaupt der Bogen vorstellte.

New-York, 23. Juni. Frederic Brown, der Leiter der Methodistischen Mission in Tientsin, sandte dem New York Journal von Tschifu folgendes Telegramm: Ich entkam jenseits aus Tientsin auf einem deutschen Kanonenboot. Die Stadt wurde mehrere Tage von chinesischen Truppen besessen. Das ganze Fremdenviertel ist zerstört. Leutnant Whigt von der amerikanischen Flotte und 50 Marinejoldaten, die zu unserm Bestand abgehandelt worden waren, wurden getödtet, beziehungsweise verwundet. Die Munition ist verbraucht. Die Garnison leidet schrecklich. Hilfe ist dringend nöthig.

London, 23. Juni. Eine in Taku am 22. d. Mts. um 3 Uhr 30 Min. Nachmittags aufgegebene Depesche besagt: Ein neuerlicher combinirter Versuch, Tientsin zu entsetzen, scheiterte. — Gestern bemähten sich 600 russische und amerikanische Soldaten, die Belagerung von Tientsin aufzuheben. Chinesische Truppen verperrten aber den Weg, ihre Artillerie war gut postirt, unsere Kanonen konnten sie nicht zum Schweigen bringen. Es blieb uns nichts als der Rückzug übrig, dieser vollzog sich in der größten Ordnung.

Es wird mitgetheilt, daß Tientsin selbst sich wacker gegen die Angriffe der Chinesen hielt. Das französische Viertel wurde stürmisch angegriffen und ging wahrscheinlich in Flammen auf. — Nach dem Gescheh wurde ein Panzerzug, welcher Reconoscirungszwecken diente, von den Chinesen zur Entgegnung gebracht. — Die europäischen Truppen sammeln sich zu einem neuen, heftigeren Angriff auf Tientsin.

Shanghai, 23. Juni. Die Consuln richteten an den chinesischen Admiral eine Note, er möge seine Schiffe von hier wegbringen. In Folge dessen werden 2 Schiffe heute bei Eintritt der Fluth, die übrigen morgen von hier auslaufen.

Washington, 23. Juni. Ein Kabeltelegramm des Admirals Kempff meldet über Tschifu von heute: Amerikanische Marinesoldaten unter Major Waller, unterstützt durch 400 Russen, hatten ein Gefecht mit chinesischen regulären Truppen in der Nähe von Tientsin. Es gelang ihnen indessen nicht, die Linien derselben zu durchbrechen. Kempff fügt hinzu, daß eine 2000 Mann starke Streitmacht jetzt bereit steh-

um den Kampf wieder aufzunehmen und hebt als bedeutsam hervor, daß es reguläre chinesische Soldaten seien, welche ausländischen Truppen entgegengetreten.

London, 23. Juni. Loyds Agent meldet aus Tientsin: Die chinesische Staatsbahn zwischen Tientsin und Peking ist an mehreren Punkten zerstört. Der britische Consul suchte telegraphisch um ein Kriegsschiff nach, erhielt aber keine Antwort. Anscheinend überläßt man den Hafen den russischen Schiffen. Russische Truppen von Port Arthur und vom Norden sind im Anmarsche begriffen.

Im französischen Einflußgebiet scheinen sich infolge des energischen Eingreifens der dortigen Mandarinen die Verhältnisse gebessert zu haben. In einem in Paris eingetroffenen Telegramm des Viceconsuls von Mongtse, datirt vom 20. Juni, sagt dieser, daß infolge der Bemühungen der Mandarine die Ruhe in Mongtse wieder hergestellt sei. In Yunnan, woher zwei Europäer angekommen seien, die Lage unverändert. Vier Chinesen, welche an den Brandstiftungen in Yunnan theilgenommen, seien hingerichtet worden.

Die Eisenbahnlinie Taku-Peking wird in der „Neuen Freien Presse“ geschildert: Die von Taku über eigentlich von dem Orte Tongku nach Peking führende Eisenbahn hat eine Länge von ungefähr 170 Kilometern. Bei Tientsin auf etwa 50 Kilometer von Tongku überseht die Bahn den Berghang und verbleibt dann bis Peking auf dem rechten Ufer desselben. Etwa 50 bis 60 Kilometer südlich von Peking liegt die Station Langfang, wo Admiral Seymour wegen Zerstörung der Eisenbahn durch die Aufständischen die Fahrt nach der Hauptstadt Chinas unterbrechen mußte. Die Bahn geht aber nicht bis Peking selbst, sondern erreicht fünf Kilometer vor der Umfassungsmauer der Stadt ihr Ende. Die Chinesen wollten nämlich den Bahnbau als ein Werk des Teufels und weil durch denselben die Todten in ihren Gräbern beunruhigt werden könnten, nicht bis unmittelbar an die Hauptstadt gestatten. Das Terrain zu beiden Seiten der Bahn ist ziemlich eben, und dürften daher die europäischen Truppen in ihrer Vorrückung bis unmittelbar vor Peking kein besonderes Hinderniß finden.

Berlin, 23. Juni. Seit einigen Tagen wird das Gebäude der chinesischen Gesandtschaft am Königsplatz von mehreren Criminalschußleuten bewacht. Die Maßregel ist darauf zurückzuführen, daß die Gesandtschaft zahlreiche Drohbriebe empfangen hat. Auch ist die Anordnung getroffen worden, daß die uniformirten Schutzleute die sich auf den Straßen bewegenden Chinesen im Auge behalten sollen, um erforderlichenfalls sofort eingreifen zu können, falls die Chinesen von Seiten des Publikums belästigt werden sollten.

In einer anscheinend aus dem Berliner Auswärtigen Amt stammenden Mittheilung im „Hamburger Correspondent“ wird in Berliner amtlichen Kreisen die Beschließung und Einnahme der Taku-Forts nicht als ein Akt aufgeführt, der den Kriegszustand zwischen den Mächten involvire. Es handele sich darum, die Basis für die Operationen zur Rettung der fremden Staatsangehörigen zu sichern. Diese Basis, die bis zur Einnahme der Forts nur in den Kriegsschiffen lag, sei durch die Eröffnung des Feuers seitens der Besatzung des Taku-Forts bedroht worden, und es sei ein Akt der Nothwehr gewesen, wenn die Kriegsschiffcommandanten die Forts durch Hineinlegung von Besatzung dauernd unschädlich machten. Nach wie vor sei die Aufgabe der Mächte viel mehr die einer internationalen Rettungsgesellschaft, als eine Action mit bestimmten politischen Zielen.

Die Zahl der Deutschen in China, welche in den Vertragshäfen wohnen, betrug im Jahre 1899 nach dem „Statist. Lloyd“ nur 1134, die Zahl der Fremden überhaupt 17.193. Die Zahl der Deutschen steht darunter erst an siebenter Stelle, denn es waren 1899 in China in den Vertragshäfen domicilirt: 5562 Engländer, 2440 Japaner, 2335 Amerikaner, 1821 Russen, 1423 Portugiesen, 1183 Franzosen. Die Fremden, welche in den europäischen Colonien Tjingtau, Port Arthur und Hongkong wohnen, sind in dieser Statistik nicht mitgezählt. Die Zahl der von Ausländern in den Vertragshäfen etablirten Firmen betrug 1899 933. In der Zahl der Firmen steht Deutschland mit 115 an dritter Stelle und wird nur übertroffen von 401 englischen und 195 japanischen. Die Zahl der

Neu-Best. 28. Juni. (Anfang). Weizen Juli 90^o.
 framm. — Weiz Juli 47^o framm.
Chicago. 28. Juni. (Anfang). Weizen Juli 86,00.
 Weiz Juli 42^o — Schmalz Juli 7,10.

Zahlungs-einrichtungen. Konturs wurde eröffnet.
 über das Vermögen des Schneidemeisters Julius Rosenthal in
 bahn über das des Handelsmanns Hermann Währ in
 in Chemnitz.
Essentielle Versteigerungen in den Königl.
 Amtsgerichten. Donnerstag, den 28. Juni. Weizen:
 Christiane Sophie Angermann's Wohnhäuser mit Garten da-
 selbst, 16,800 M. Pirna: Privatgut Johann Alwin Jacob's
 in Pirna eingetragenes Grundstück, 26,000 M. Dresden:
 Marie Anna verehel. Schlichte geb. Heidemann's in Lößau:
 in Stehig gelegene Baustelle, 7630 M. Dresden: Anna Amalie
 Auguste verehel. Luras' geb. Kimschke's hier, Hammerstraße 21,
 gelegenes Wohngebäude, 119 010 M. Altenberg: Bergarbeiter
 Wilhelm Otto Schotte's Wohnhaus mit Stall, Keller und Feld
 in Himmels, 8910 M. Klausen i. S.: Schneidemeister
 Theodor Carl Zahn's Grundstück in Gansgrün, 1936 M.

Leipzig: Wilhelmine A. M. Baumgärtel und Genossen Wurl's
 Wohn- und Stallgebäude, sowie Hofraum in Kleinziechener,
 28,000 M. Döhlen: Schneider Gustav Oswald Paul Kühn's
 Hausgrundstück in Rottschappel, 81,991 M. Freitag, den 29.
 Baustellengrundstück Haupt- und Hermann Seibelstraße in
 Osthojgrundstück in Niederleibowitz, 17,500 M. Dresden:
 Hermann Bruno Robert Wittig's Baustelle in Seibitz, 21,080
 M. Colb's: Kaufmann Emil Arthur Kießig's Wohngebäude
 mit Garten und Wiese nebst Feuerzunderfabrik daselbst
 17,870 M. Schwarzenberg: Auguste Marie verehel. Wähler
 geb. Freitag's Hausgrundstücke in Großpöpla, 11,800 M. Rade-
 bei: Ernst Louis Schmidt's Wohngebäude mit Restaurations-
 lokalitäten in Croßen, 68,500 M. Rittau: Friedrich Ernst
 Knobloch's Wohnhaus nebst Stall und Scheune in Rüdendorf,
 1400 M. Döhlen: Sensfabrikant Paul Heinrich Kemm's
 Hausgrundstück mit Kessel, Dampfmaschine u. in Oberpfeifer
 Karl Wilhelm Seifert's Wohnhaus mit Zubehör in Neuhäsel,
 17,000 M. Grimnitzschau: Johann August Wnert's Wohn-
 und Seitengebäude daselbst, Holzschuppen u. 9860 M. Baugen:
 Georg Wilhelm Palm's Hausgrundstücke in Baruth und Paschp,

18,167 M. Wittwe: Friedrich Emil Vogel's Grundstück in
 Schöppelshain, 2647 M.
Wechsel. — Discant.
 Amsterdam per 100 Gt. fl. 8 1/2 %
 Brüssel und Antwerpen pr. 4 %
 100 Francs 4 %
 Italienische Plätze pr. 100 10 %
 Lire 10 %
 Schweizerplätze pr. 100 Frs. 4 1/2 %
 London pr. 1 Pfd. Sterl. 3 %
 Madrid und Barcelona pr. 100 Ptas. 4 %
 Paris pr. 100 Francs 3 %
 Petersburg pr. 100 Rubel 5 1/2 %
 Warschau pr. 100 Rubel 5 1/2 %
 Wien pr. 100 Kr. C. W. 4 1/2 %
 Deutsche Reichsbank: Discant 5 1/2 % — Lombard 3. 8 1/2 %

Marktpreise.
 Chemnitz, am 23. Juni 1900.

pro 60 Kilo.	8 M. 25 Pf. bis 9 M.	— Pf.
Weizen, fremde Sorten	7 50	8 25
"sächsischer	7 85	8 25
"niederländ. sächs.	7 85	8 25
"preussischer	7 40	8 25
"heftiger	7 95	8 15
"fremder	—	—
Gerste, Brau-, fremde	—	—
"sächsischer	6 50	7 25
"preussischer	7 40	7 80
"heftiger	7 40	7 80
Erbsen, Koch-	9 25	10 25
Erbsen, Mahl- u. Futter-	7 25	8 25
" " " " " "	3 20	4 30
" " " " " "	2 40	3 20
" " " " " "	2 75	3 20
" " " " " "	2 50	3 20

Die Dampfbade- u. Massageanstalt von Paul Böschmann ist täglich geöffnet.

Der Gewerbe-Verein
 zu Hohenstein-Er. (Altstadt)
 veranstaltet zur Erinnerung an den fünfhundertjährigen Geburts-
 tag des Erfinders der Buchdruckerkunst
Mittwoch, den 27. Juni, von abends 1/2 9 Uhr an im Saale
 des „Logenhauses“ hier eine
Gutenberg-Feier
 Die Mitglieder unseres Vereins nebst Angehörigen werden hierzu
 ergebenst eingeladen.
 Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.
 Hohenstein-Ernstthal, den 20. Juni.
 Der Vorstand.

Auktion!
 Nächsten Mittwoch, den 27.
 d. Mis., von früh 11 Uhr ab,
 werde ich in Chemnitz im Gast-
 haus „zur Reitbahn“, Moritz-
 straße:
 1 Rapp-Wallach, 12jähr.,
 172 cm hoch,
 2 Fische, 6- u. 8jähr.,
 170 cm hoch,
 1 großen, braunen Dänen,
 9 Jahre alt,
 2 Rothschimmel, 12 Jahre
 alt,
 öffentlich gegen sofortige Baar-
 zahlung versteigern.
August Paul
 Lokalrichter.

Strumpfwirker
 sucht **Otto Schräps.**
9000 Mark
 sichere erste Hypothek unter der
 Brandkasse auf ein neuerbautes
 Hausgrundstück gesucht sofort oder
 bis 1. Juli. Offert. u. s. 9000
 in die Geschäftsstelle des Tagebl.
 erbeten.
Acht Hände
Bierers Conversations-Verikon
 zu verkaufen. **A. Spitzer,**
 Am Bahnhof Nr. 1.
Verloren
 wurde eine
 Segeltuch) auf der Stoll-
 bergstraße. Abzugeben gegen Be-
 lohnung bei
Wilhelm Scheffler,
 Gutsbesitzer, Oberlungwitz.
Tanz-Unterricht!
 Werthen Anfragen zur schul-
 digen Nachricht, daß der einfache
 Tanz-Cursus
Montag, den 13. August a. c.
 seinen Anfang nimmt, ich bitte auch
 dann um ihre werthe Theilnahme.
 Näheres später.
 Mit Gruß
E. Haumann.

Maculatur
 zu haben in
Nuhr's Zeitungsgeschäftsstelle.
Herzliche Gratulation.
 Wir bringen unserem Freunde
Max Albin Vogel
 zu seinem 25. Weigenfeste die besten
 Glück- und Segenswünsche.
 Das Arbeiterpersonal.
Herzlichster Dank.
 Nachdem wir den letzten Gang
 zum Grabe unseres so treuliebten,
 uns plötzlich entzweifelten Sohnes,
 des Malermeisters
Ernst Bernhard Lämmel
 gethan haben, ist es innigster
 Herzensdrang, Allen, Allen, ins-
 besondere Freunden und Nachbarn,
 welche uns mit Rath und That
 zur Seite gestanden, bestens zu
 danken. Ganz besonderen Dank
 Herrn Pastor Kleinpaul für die
 trostreiche Grabrede und Herrn
 Lehrer Kottlof für die erheben-
 den Gesänge am Trauerhause.
 Herzinnigster Dank der freiwilligen
 Feuerwehr zu Gersdorf für die
 Theilnahme am Begräbnistage.
 Dank Allen für die so außerordent-
 lich zahlreiche Theilnahme am Be-
 gräbnis, für die so vielen Blumen-
 spenden und für die innige Theil-
 nahme, die uns allenthalben ge-
 zeigt wurde. Solche Zeichen der
 Liebe und Theilnahme sind lin-
 dernder Balsam auf so plötzlich
 durch jähen Tod geschlagene herbe
 Wunden und werden unvergänglich
 bleiben. Möge der treue Gott
 lohnen, wo schwacher Dank es nicht
 vermag. Du aber, theurer Ent-
 schlafener, der Du so lange rast-
 los gewirkt und geschafft hast, Du
 bleibst unvergänglich!
 Schwer war sein Loos,
 Doch leicht wird ihm die Erde!
Die trauernde Familie
Lämmel nebst Enkelkind.
 Gersdorf.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. — Auf 10 Loose ein Freiloose!
 Unter Hohem Protectorate des Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha.
7. Thüringische Kirchenbau-
Geld-Lotterie
 für Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg.
 Zwei Ziehungen. erste am 6. Juli 1900.
 Höchstbetrag ist im günstigsten Fall
75 000 M.
 spec. 50,000, 25,000, 10,000, 5,000, 3,000 etc., in Summa 8000 Geldgewinne
 Originallose. für beide Ziehungen gültig. à Mark 3,30, Porto u. 2 Listen 30 Pfennig extra. empfohlen
Carl Heintze * General-Debit * Gottha
 and die durch Plakate kenntlichen Handlungen. Loose werden auch unter Postnachnahme versandt.

Böttger's Ratten-Tod
 zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, gift-
 frei für Menschen und Hausthiere. à 60 Pf.
 nach 1 Mtl. zu haben bei
 den Apotheken in Hohenstein-
 Ernstthal.
 Preisangabe: Bis ich einige Tage nach der
 Anwendung des Ratten-Todes meine Nachbarn ge-
 weckt. Denn ich zu meinem Erstaunen nicht weniger
 als 25 tote Ratten. A. Böttger, 28. 99.
Georg Böttger, Dettenom.

Todes- und Begräbnis-Anzeige.
 Allen Freunden, Verwandten
 und Bekannten zur traurigen
 Nachricht, dass Sonnabend Nach-
 mittag 1/2 3 Uhr unsere gute
 Mutter, Gross- und Schwieger-
 mütter, Frau
Auguste Wilhelmine Zöllner
 geb. Winter
 nach längerem, schweren Leiden
 sanft und ruhig entschlafen ist.
 Die Beerdigung erfolgt Dienst-
 tag Nachmittag 1/2 3 Uhr vom
 Trauerhause, Limbacherstr. 6 aus.
 Dies zeigen tiefbetrübt an
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Hohenstein-Ernstthal, den 25.
 Juni 1900.

Todes- und Begräbnis-Anzeige.
 Am 24. Juni a. c. verschied im städt. Krankenhaus
 im Alter von 75 Jahren unser Vater und Grossvater, der
 Nagelschmid
Carl Aug. Mörs
 Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 27. Juni 1/2 3 Uhr
 von der Halle des Friedhofes aus. — Dies zeigen allen
 Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid
 an
 Die trauernden Hinterlassenen.
 Hohenstein-Ernstthal, den 25. Juni 1900.

Gasthof zu Reichenbach
 Vorläufige Anzeige.
Vogelschiessen
 am 1. und 2. Juli d. J.
 Muster der
 Neuheiten von
 Damen- und
 Herrenkleider-
 stoffen auf Ver-
 langen franco.
 6 m Winterstoff zu einem Kleid für Mk. 1,50
 6 m Damentuch zu einem Kleid für Mk. 3,00
 6 m Crêpe, rein. Wolle, z. ein. Kleid f. Mk. 5,40
 3,30 m Cheviot zu einem Herren-Anzug für Mk. 4,50
 versendet franco per Nachnahme das Versandthaus
Hch. Hättich, Haslach, Baden.

Hochfeine Qualität
 echt Frankfurter
Apfel-Wein
 empfiehlt
 in Flaschen, auch
 nach Maß
Arth. Wiedner, Weinbdlg.
Med. Blatthinderei.
Oskar Apel,
 Vichtenstein, Chemnitzstr. 234
 Schnelle saubere Bedienung.
 Billige Preise.

Untervertreter
 bei hoher Provision werden für
 eine der größten und leistungs-
 fähigsten Lebensversicherungen von
 der Hauptagentur Chemnitz gesucht.
 Offerten unter **L. G. 475** bef.
 Rudolf Woffe, Chemnitz.

Repassirerinnen
 suchen **Heber & Redstob.**
Perfekte
Maschinenspulerin
 sofort gesucht. — Kettenmaschine
 wird ausgegeben.
Max Börner.

Schmerz erfüllt zeigen hierdurch an, dass gestern
 Nachmittag 1/2 3 Uhr mein theurer, unvergesslicher
 Gatte, unser guter Vater und Bruder
Herr Kaufmann
Emil Theodor Stiegler
 im 50. Lebensjahre an Herzschlag sanft verschieden ist.
 Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen er-
 folgt Mittwoch Nachm. 1/2 4 Uhr vom Trauerhause aus.
 Hohenstein-Ernstthal, den 25. Juni 1900.
Minna verw. Stiegler nebst Kindern.
Paul Stiegler.
Hugo Stiegler.
 Blumenschmuck wird auf Wunsch des Ver-
 bliebenen dankend abgelehnt.

Gelegenheitskauf.
 In Glauchau ist ein größeres, an fließendem Wasser ge-
 legenes
Fabrikgrundstück
 unter äußerst vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.
 Das Angebot eignet sich vortreflich für junge Anfänger, da die
 Anzahlung gering und die Hypothek auf längere Zeit unfindbar ist.
 Der Flächeninhalt der Fabrikräume beträgt ca. 1050 Quadratmeter.
 Anfragen unter **M. W. 75** durch die Geschäftsstelle des Tageblattes
 erbeten.

Schleie
 empfiehlt
G. Schober.
Die Zeit ist da
 zur Schweinemästung
 Niemand versäume Geo Doetzer's
 Mast- u. Fresspulver anzuwenden.
 Der Erfolg bleibt nicht aus.
 Pr. Schachtel 50 Pf. Zu haben
 in Hohenstein-Ernstthal u. Ober-
 lungwitz in den Apotheken.

Photographieren
 in bekannt feinsten Ausführung
 Billigste Preise
 12 Kartenformat v. Mk. 4,50 an,
 Hofphotograph
Friedr. Kolby,
 Chemnitz, Königstr. 21
 nur gegenüber Hotel Hermann.

1 älteres Dienstmädchen
 wird bei hohem Lohn gesucht.
M. Enge, Weinbdlgstr.
Tüchtige
Nadelmacher
 und junge Leute von 14 bis
 18 Jahren finden dauernde und
 gutlohnende Beschäftigung.
Fritz Zacke, Nadelfabrik,
 Gröna i. Sa.
 Einige eigenhändige
Spulerinnen
 werden für mechanisch gesucht.
G. F. Jäckel.

Accordspulerinnen
 für größere Posten sucht
Aug. Claus.
Malergehilfen
 und **Austreicher**
 sucht **Ottomar Zeichner.**

Gleisanlagen
Kelle & Hildebrandt
 DRESDEN u. GROSSLUGA-NIEDERSEDLITZ.
 Ein frischer Transport der besten
Milchkühe
 ganz hochtragend, auch welche mit Käbern
 ist eingetroffen und stehen dieselben zu billigen
 Preisen zum Verkauf.
 Achtungsvoll **Paul Rother.**

Photographieren
 in bekannt feinsten Ausführung
 Billigste Preise
 12 Kartenformat v. Mk. 4,50 an,
 Hofphotograph
Friedr. Kolby,
 Chemnitz, Königstr. 21
 nur gegenüber Hotel Hermann.

Accordspulerinnen
 für größere Posten sucht
Aug. Claus.
Malergehilfen
 und **Austreicher**
 sucht **Ottomar Zeichner.**

Accordspulerinnen
 für größere Posten sucht
Aug. Claus.
Malergehilfen
 und **Austreicher**
 sucht **Ottomar Zeichner.**